

Verhängnisvoller Irrweg

Ausrichter des Allersberger Kirchweihlauf wollen Organisation verbessern

VON JOSEF STURM

„25 Jahre lang ist nichts passiert, aber für nächstes Jahr müssen wir uns Gedanken machen.“ Werner Olschina ist das kurzzeitige Durcheinander um den Sieger des 26. Allersberger Kirchweihlaufs hörbar unangenehm. 2015 wird es aller Voraussicht nach ein Führungsfahrzeug geben, damit es keine verhängnisvollen Irrwege mehr gibt.

ALLERSBERG – Wie in unserer gestrigen Ausgabe kurz berichtet, mussten die Organisatoren des TSV Allersberg den vermeintlichen Sieger Addisu Tulu Wodajo schweren Herzens disqualifizieren, weil er ein Stück abgekürzt hatte. Anders wäre die Rekordzeit von unglaublichen 29:40 Minuten des in Wendelstein wohnenden Asylbewerbers wohl auch nicht möglich gewesen, auch wenn er den Kirchweihlauf definitiv auch so mit einem neuen Streckenrekord gewonnen hätte.

Der aus Äthiopien stammende Ausnahmeläufer hat wohl auch nicht mit Absicht auf dem letzten Abschnitt des

10000 Meter langen Hauptlaufs eine falsche Abzweigung genommen. Dafür spricht schon die Tatsache, dass Tulu Wodajo in der ersten Runde versehentlich ein paar Meter zu viel gelaufen war, bis er von Streckenposten und Zuschauern auf seinen Irrtum aufmerksam gemacht worden war.

Der „moralische Sieger“

Nach der Disqualifikation erklärten ihn die Ausrichter deshalb auch zum „moralischen Sieger“ und zahlten ihm die 100 Euro Prämie für einen neuen Streckenrekord aus. Die bisherige Bestmarke von 31:36 Minuten hätte der 22-Jährige, der sofort nach dem Start allen anderen Läufern im wahrsten Sinne des Wortes davon gelaufen war, nämlich auch dann locker unterboten, wenn er die richtige Abzweigung genommen hätte.

Auch Tobias Häckl von der TSG 08 Roth, der nachträglich zum Sieger erklärt wurde, konnte mit Addisu Tulu Wodaja nie Schritt halten. Der junge Elektriker, der die 10000 Meter in 33:58 Minuten absolvierte, war trotz wenig Schlaf nach seiner Nacht-

schicht angetreten und freute sich entsprechend über seinen Erfolg. Die Ränge zwei und drei belegten Andreas Doppelhammer (34:40) und Andy Meyer (34:43) von der Mannschaft ohne Namen (M.O.N.) und konnten damit ihre Führung in der Gesamtwertung des infinity-sport-Läufercups weiter ausbauen. Bester Allersberger war Tido Friesenborg von der DJK, der nach 37:48 Minuten finishte.

Vorsprung vergrößert

Klare Siegerin bei den Frauen und damit auch beste Allersbergerin wurde Lokalmadatorin Christine Ramsauer, die für LAC Quelle Fürth startete und die 10000 Meter in 38:56 Minuten bewältigte. Damit hat sie ihren Vorsprung in der Läufercup-Wertung gewaltig vergrößert, die



Das Siegerbild mit Addisu Tulu Wodajo war schon gemacht, doch dann musste der schnelle Mann aus Äthiopien disqualifiziert werden. Somit wurde Tobias Häckl (rechts) nachträglich der erste Platz zugesprochen, und Andreas Doppelhammer (links) wurde Zweiter. Foto: Sturm

ihre schärfsten Verfolgerinnen in Allersberg nicht am Start waren. Zweite wurde Andrea Dorr von der TSG 08 Roth mit 41:44 und Dritte Silke Bittel mit 43:56 Minuten.

Starter aus der Partnerstadt

Insgesamt 211 Starterinnen und Starter konnte Organisator und Streckensprecher Werner Olschina bei den verschiedenen Läufen und bei angenehmen sommerlichen Temperaturen auf die Strecke schicken, auch zehn Läuferinnen und Läufer aus der 1100 Kilometer entfernten Partnerstadt Saint Céré mischten mit. Ein kleiner „Solarer Berg“ hat sich in der Hainstraße etabliert, wo viele Fans die Teilnehmer anfeuerten. Die 1,66 Kilometer lange Runde musste die Teilnehmer beim 5000-Meter-Lauf dreimal und beim 10000-Meter-Lauf sechsmal absolvieren und wurden auch im Start- und Zielbereich am Marktplatz frenetisch angefeuert. Mancher Anwohner erfrischte die erhitzten Läuferinnen und Läufer mit einer kühlen Dusche.

Erstmals beim Allersberger Kirchweihlauf am Start war Johannes Stahr aus Ingolstadt, der durch Verwandte auf die Veranstaltung aufmerksam geworden war und mit 16:34 Minuten den Jedermannlauf über

5000 Meter gewann. Auf Platz zwei folgte Jürgen Kneißl (Speed Runners Neumarkt; 17:07), Dritter wurde Julian Weiß (M.O.N.; 17:11). Corina Bittel (Lauftreff Fürth), eine Trainingspartnerin von Christine Ramsauer, siegte mit 20:35 Minuten bei den Frauen. Maria Göring vom TSV Allersberg belegte mit 23:09 Minuten Rang zwei, Dritte wurde ihre Vereinskollegin Melanie Eder (23:28). Unter die Starter des 5000-Meter-Laufs mischte sich auch eine Damengruppe des Kosmetikstudios Schöll, die in Tüllröckchen mit dem Motto „Hauptsachee“ unterwegs war.

Schnelle Brüder

Sieger des Schülerlaufs über 1660 Meter wurde Tim Frisch (La Carrera TriTeam Rothsee) mit 5:06, gefolgt von seinem Teamkollegen und Bruder Bastian Frisch (5:57) und Ben Richter (TSV Allersberg; 6:36). Erste bei den Mädchen wurde Elaine Degen (TV Hilpoltstein; 6:43) vor Lara Heller (TSV Allersberg; 6:45) und Anna-Lena Wittmann (TSV Greding; 7:00).

Eine große Gruppe waren die Bambini die unter dem Motto „Dabei sein ist alles“ liefen und großen Spaß hatten. Als erster über die Ziellinie lief Nele Schmidt, gefolgt von Emma Henning und Tim Gottschalk.



Ab geht die Post: Eigentlich heißt beim Bambinilauf das Motto „Dabei sein ist alles“, doch die Jüngsten beim Allersberger Kirchweihlauf gingen mit einer gehörigen Portion Ehrgeiz ins Rennen. Foto: Josef Sturm